

Datum: 18.12.2015



Wir servieren  
brühwarme News



SWISS TEXTILES

Online-Ausgabe

Appenzeller Volksfreund  
9050 Appenzell  
071/ 788 30 14  
www.dav.ch

Medienart: Internet  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Online lesen

Themen-Nr.: 770.005  
Abo-Nr.: 770005

Samstag, 19. Dezember

## Brau- und Stickereikunst schön vereint

Brauerei Locher kommt 2016 mit einzigartigen Neuheiten auf den Markt: «Beer-Secco» und «Treber-Tschipps»



Ab nächstem Sommer kann man mit «Beer-Secco» anstossen und dazu «Treber-Tschipps» knabbern. Karl Locher von der Brauerei Locher AG in Appenzell und Thomas Meyer von Bischoff Textil AG in St. Gallen stellten am Freitag das neue elegante Getränk vor; die Flaschen sind mit Stickerei-Motiven geschmückt. In der Testphase befinden sich zur Zeit die «Tschipps» aus Gerstentreber. Sie werden ab Anfang 2016 in drei Geschmacksrichtungen verkauft.

Der «Beer-Secco» kommt im nächsten Juni in limitierter Menge auf den Markt. Das moussierende Getränk mit 10,5 Vol% Alkohol wird in Serien von 12 Flaschen abgefüllt, die mit je einem Stickereimotiv beklebt sind. Die Ätstickerei-Bildchen sind eine Referenz an die Stickereikunst im Appenzellerland und erzählen von der Tradition des «Überfahre». Die Zwölferserie kann im verzierten Holzrahmen erstanden werden; es gibt aber auch Einzelflaschen zu kaufen. Die filigranen Stickereimotive können abgelöst, gesammelt oder weiterverwendet werden. Die Produktionsmenge des «Beer-Secco» wird auf 5000 Sets limitiert. Zur Zeit reift der «Beer-Secco» noch in den Fässern. Er braucht, damit er mehr Kohlensäure und die natürlichen Portweinaromen und Citrus-Mandarinen-Noten entwickelt, mehr Zeit als herkömmliches Bier. Im Juni 2016 soll er trinkreif sein.

### Konzentrierte Appenzeller Geschichte

Am Freitag präsentierten Geschäftsleiter Karl Locher und Aurèle Meyer, Leiter Administration, die Neuheit zusammen mit Thomas Meyer, CEO der Bischoff Textil AG, und Designerin Rachel de Lagenest im «Brauquöll», dem Besucherzentrum der Brauerei Locher AG in Appenzell. Hinter dem jüngsten Wurf der innovationsfreudigen Brauerei steht das Anliegen, ein wichtiges Kapitel der Appenzeller Geschichte zu vermitteln und zu würdigen, erklärte Karl Locher. Als seine Vorfahren 1886 die Brauerei in Appenzell übernahmen, erlebte Innerrhoden die Hochblüte der Handstickerei. «Braukunst und die kulturelle Entwicklung sind seit Menschengedenken miteinander vereint», erklärt er den Titel Brau&Kunst, der über der Lancierung steht. Der aufkommende Wohlstand des kleinsten Kantons der Schweiz beruhte damals auch auf der traditionellen Handstickerei. In 86 Prozent der Haushalte wurde ein Grossteil des Einkommens damit erzielt. Sogar Königshäuser liessen Aussteuern in Appenzell Innerrhoden sticken. In Appenzell Ausserrhoden kam die Maschinenstickerei auf. «Heute gerät das Kunsthandwerk der Weissstickerei und was sie für die Geschichte des Kantons bedeutet, langsam in Vergessenheit», sagte Karl Locher nach der Motivation für die Zusammenarbeit mit einem Stickerei-Hersteller gefragt.

Datum: 18.12.2015



Wir servieren  
brühwarme News



swiss **TEXTILES**

Online-Ausgabe

Appenzeller Volksfreund  
9050 Appenzell  
071/ 788 30 14  
www.dav.ch

Medienart: Internet  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Online lesen

Themen-Nr.: 770.005  
Abo-Nr.: 770005

## Bäuerliche Tradition und Textilindustrie

Das Image des Appenzellerlandes prägen darüber hinaus – vor allem im Tourismusbereich – die sennischen und kunsthandwerklichen Traditionen. Sie kommen in den Sujets vom Alpaufzug zum Tragen, die Designerin Rahel de Langenest inspiriert vom bäuerlichen Brauchtum gestaltet hat. Die Motive vom «Öberefahre» sind im komplexen Verfahren der Ätztickerei, in variantenreichen Stichen, ausgeführt. Die weissen Stickerei-Bildchen vom «Gäss-Meedli», vom Senn, von Kühen, Bauer und Lediwagen wurden in einem Schweizer Betrieb der Bischoff Textil AG gefertigt. Hierzulande produziert die Firma Luxus-Stickereistoffe für die grossen internationalen Modehäuser. «Wir schätzen Kollaborationen mit andern innovativen Produzenten», sagte Thomas Meyer, der in Gais lebt. Als Beispiel nannte er das gestickte Zifferblatt für eine Luxusuhr und die erste gestickte Briefmarke der Welt.

### Kunst der Stickerei fördern

Im nächsten Jahr wollen Bischoff Textil AG und die Brauerei Locher einen Stickereiwettbewerb ausschreiben in den zwei Kategorieen Hand- und Maschinenstickerei. Hintergrund ist die Förderung des wertvollen Kunsthandwerks. Als Gewinn für die schönste gestickte Flaschenetikette winkt unter anderem ein Besuch an einem Modedefilée in Paris.

### Die ersten Treber-Tschippis der Welt

Als Weltneuheit darf man wohl die Entwicklung der «Treber-Tschippis» bezeichnen, die anlässlich der Medienorientierung verköstigt wurden. Karl Locher weiss zumindest von keinem anderen derartigen Produkt. Bei der Bierherstellung fallen täglich tonnenweise hochwertige Nahrungsfasern in Form von Gerstenmalz an, der pflanzliches Eiweiss, Vitamine und Mineralstoffe enthält. Einiges davon wird Tieren verfüttert. Er habe, auch um der Lebensmittelverschwendung entgegenzuwirken, nach einer weiteren Möglichkeit der Verwendung gesucht, erklärte Karl Locher. Denn dadurch könne dieselbe Fläche Kulturland doppelt genutzt werden; Dünger und Energieverbrauch würden halbiert. Der Treber wird gemahlen, mit Hefe fermentiert und mit Kartoffel-Mais-Brei zu einem Teig verarbeitet. Daraus werden Chips frittiert, die viel weniger Kalorien enthalten aber sechsmal soviel Ballaststoffe wie herkömmliche Pommes Chips. Sobald die Gestaltung der Verpackung abgeschlossen ist, etwa im Februar 2016, soll die Grossproduktion anlaufen und werden die «Tschippis» in den drei Geschmacksrichtungen Meersalz, Paprika und Kräuter in den Verkauf kommen.

« vorheriger Artikel